

In der Kultur soll nichts in den Bach fallen

Budget für den Großkreis wird jetzt erörtert

Beeskow. Jeder zweite Herzschlag des Menschen sei Kultur, hieß es einst sinngemäß. Es gibt jedoch kein bundesdeutsches Gesetz, das die Kreise verpflichtet, ein Kulturamt zu besitzen. Und wo eines existiert, muß es mit Fleiß seine Daseinsberechtigung unter Beweis stellen.

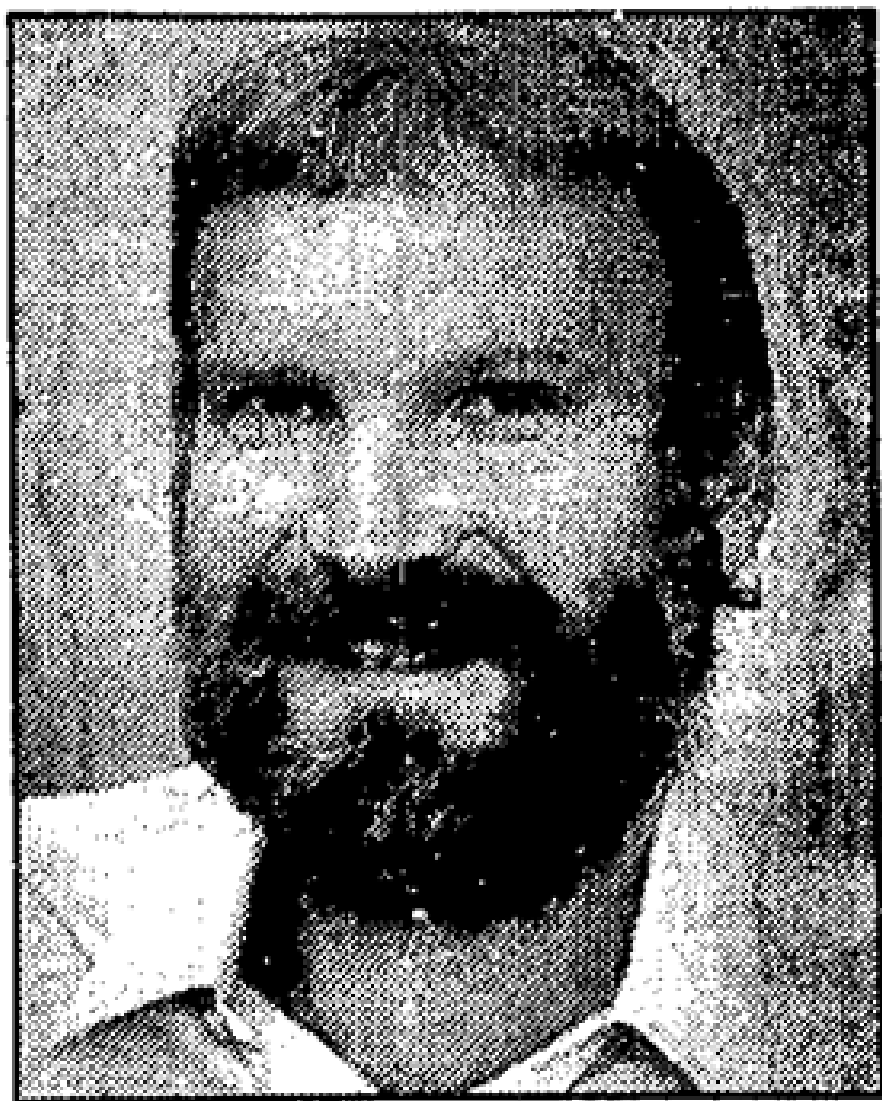
Die Verwaltungsstruktur des Großkreises „Oder-Spree“ mit Kreisstadt Beeskow ist inzwischen erarbeitet. Es wird ein Kulturamt mit erweitertem Aufgabenbereich geben. Dem Amtsleiter unterstellt werden Einzelreferate als da sind: Kultur, Sport, Archive und Denkmalpflege mit je einem Leiter. Künftiger Sitz des Kulturamtes ist die Burg Beeskow.

Wie vom Kulturamtsleiter Dr. Wolfgang de Bruyn zu erfahren war, wird momentan das Budget für den Großkreis beraten. „Wir arbeiten schon jetzt überregional“, sagte de Bruyn und verwies unter anderem auf das „Maxim-Gorki-Haus“ in Bad Saarow. Hier ist er im Beirat des Fördervereins tätig, und es wird demnächst in jener Kultureinrichtung eine Lesung des derzeitigen Beeskower Burgschreibers Loschütz stattfinden.

Alle bisherigen Kulturzentren bleiben bestehen. So zum Beispiel die „Kulturfabrik“ Fürstenwalde, das „Friedrich-Wolf-Theater“ in Eisenhüttenstadt, Burg und Schützenhaus Beeskow und viele mehr.

Große Wertschätzung wird einem Grundangebot zur musischen Bildung beigemessen. Dazu gehören Bibliotheken sowie Musik- und Kunstschulen. Erprobt wird eine Fahrbibliothek, die durchs Land um Fürstenwalde touren soll.

„Vorstellbar sind neue Musikschul-Außenstellen“, sagte de Bruyn und



Kommissarisch leitet Dr. Wolfgang de Bruyn das Kulturamt des Großkreises.

daß dabei zunächst an Storkow gedacht sei. „Dann bräuchten die Kinder nicht mehr so weit zum Unterricht zu fahren.“ Es werden Kontakte zu kulturell tätigen Menschen wie Chören, Tanzgruppen, Chronisten usw. hergestellt und Projektförderungen ermöglicht. In diesem Zusammenhang nannte der Amtsleiter auch Wandergruppen, die sowohl mit Sport als auch mit Kultur befaßt seien. Kultur dergestalt, daß sie sich mit Landeskultur und Historie beschäftigen. Alle bestehenden Museen und Archive werden vom Amt betreut. Beim Sport sollen als neue Schwerpunkte Übungsgruppen für ältere und behinderte Bürger entstehen. Gesetzlich abgesichert, ebenso wie der Sport, ist der Denkmalschutz. Über ihn wird demnächst gesondert berichtet.

GERDA WEINERT